

Schüler werden zu Unternehmern

Existenzgründungsspiel geht in eine neue Runde

Ohne Risiken in eine Unternehmerrolle schlüpfen und vor Fachleuten seine eigene Idee bewerten lassen – diese Möglichkeit bietet der Gründungswettbewerb „Ideen machen Schule“, bei welchem Schüler ihre eigenen Geschäftsideen entwickeln und attraktive Preise gewinnen können.

Das Team „Lillyput“ aus Passau konnte 2016 mit seiner Geschäftsidee für eine Website zum Verleih von Kinder- und Schwangerschaftsmode den ersten Platz im Gründungsspiel „Ideen machen Schule“ erreichen. Nun geht der Wettbewerb in eine neue Runde und Schüler aus Niederbayern sowie der Oberpfalz werden um die beste Unternehmensidee konkurrieren.

„Damit Schüler schon frühzeitig mit dem Unternehmertum in Berührung kommen, veranstaltet die

Hans Lindner Stiftung jährlich den Gründungswettbewerb“, erklärte Brigitte Urlberger gemeinsam mit Liane Schwaiger, Leiterinnen des Projekts, die am Mittwoch vor rund 100 Schülern von den teilnehmenden Schulen aus Stadt und Landkreis im BMW Werk Landshut die Spielregeln vorstellten. Der Grundgedanke ist simpel: Die Teilnehmer überlegen sich in Teams mit maximal sechs Personen eine Geschäftsidee. Allerdings muss neben der eigentlichen Idee auch ein „Businessplan“ ausgearbeitet werden: In diesem Konzept bringen die Gruppen alle Punkte für die Umsetzung des Unternehmens zu Papier. „90 Prozent des Erfolgs liegen in der Vorbereitung“, betonte Schwaiger. Auch sollen Vertreter aus der Wirtschaft kontaktiert werden. So müssten laut Schwaiger ein Großteil der Kandidaten einen Existenzgrün-

dungskredit bei einer Bank aufnehmen, da das fiktive Startkapital von 25000 Euro oft nicht ausreicht. Denn nicht nur eine kreative Geschäftsidee allein ist wichtig – auch die Finanzplanung, die Vollständigkeit und die Konkretisierung des Vorhabens werden von einer Jury bewertet. Doch Liane Schwaiger ist zuversichtlich: „Die Konzepte der Schüler sind oftmals besser als die von richtigen Unternehmern.“

Bereits 161 Gruppen haben sich im Vorfeld angemeldet, darunter 18 Teams aus Landshut wie „Zack Boom Bang“ oder das „A-Team“, beide von der staatlichen Wirtschaftsschule. Die Gruppen werden in zwei Kategorien aufgeteilt. Zum einen in die Juniorteams, die sich aus Acht- und Neuntklässlern zusammensetzen und zum anderen die Seniorteams mit Schüler ab der zehnten Klasse. Ende Mai 2017 soll dann das beste Team des Regionalabschlusses gekürt werden, das 150 Euro mit seiner Geschäftsidee gewinnen kann. Die besten Unternehmer aus den Regionalabschlüssen werden dann einen Monat später im Finale um den ersten Platz kämpfen, der mit 500 Euro versehen ist.

Das BMW Werk Landshut wie auch viele andere Sponsoren unterstützen dieses Jahr den Wettbewerb. Bernd Eckstein, Mitarbeiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei BMW, äußerte sich sehr positiv gegenüber den Teilnehmern: „Jedes Jahr sieht man, wie viel Engagement bei den Schülern dahinter steckt. Praxiserfahrung kann man sich nicht anlesen. Meine Anerkennung ist euch jetzt schon sicher.“

-ne-



Die Teilnehmer bei „Ideen machen Schulen“ beim BMW Werk.

Foto: ne